

Jahresbericht JuAr Basel 2025

A photograph of three young women standing on a balcony, seen from behind, with their arms raised in the air. They are looking out at a bright sunset over a cityscape. The scene is bathed in warm, golden light, and the women are wearing casual clothing like denim jackets and a blue sweater. The overall mood is joyful and celebratory.

**You
We
Are
Basel.**

Herausgeberin

JuAr Basel, Jugendarbeit Basel
Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel
T 061 683 72 20
info@juarbasel.ch, juarbasel.ch
Postkonto 40-647-5
IBAN CH13 0900 0000 4000 0647 5

Redaktion

Christian Platz

Gestaltung & Design

everyday Werbeagentur GmbH,
www.everyday.agency

Fotos

everyday Werbeagentur GmbH
Christopher Cueni
JuAr Basel & Team

Druck

Druckerei Bloch AG, Arlesheim
www.blo.ch

Auflage

1300 Exemplare

Inhalt

Editorial	5
Die 3GL stellt sich vor	7
Drei Geschäftsführende, drei Beiträge nach dem ersten Jahr	8
JuBe, die Jugendberatung von JuAr Basel	10
Auf den digitalen Kanälen präsent	14
Jugendzentrum Bachgraben	20
Jugendzentrum PurplePark	22
Badhuesli – Jugend & Kultur	24
Jugendzentrum und Tagesstruktur Neubad	26
Jugendzentrum Chillout	28
Jugendzentrum Hirzbrunnen/Eglisee	30
Jugendzentrum Lava, Birsfelden	32
Mädona und Lady Biscuit	34
Jugendzentrum Dreirosen	40
Freizeithalle, RiiBistro und Tagesstruktur Dreirosen	44
Basler Ferienpass	46
Jugendarbeit GGG Stadtbibliothek Basel	50
JuAr Basel Jahresrechnung 2025	54
Anhang zur Jahresrechnung 2025	63
Bericht der Revisionsstelle	68
Wir danken	70
Vorstand, Mitarbeitende und Adressen	74

**«For the loser now
will be later to win.
For the times,
they are a-changin'.»**

Bob Dylan, 1964

Und sie fliegt wieder...

Tief ist die Führungsetage unserer Organisation 2024 in den Keller gefahren. Eine sorgfältig ausgewählte neue Geschäftsleitung kam nicht ins Laufen und musste abgesetzt werden. Eine provisorische Geschäftsleitung konnte gerade noch ein Fangnetz aufspannen. Doch am Ende des Jahres war die Lösung da: die 3GL. Nicht zwei, sondern drei Personen würden die Geschicke unserer Organisation übernehmen: Louise Jordi, Marc Moresi und Endrit Sadiku haben 2025 losgelegt. Und wie! Sie haben in diesem Jahr unglaublich viel gearbeitet, unzählige Strukturen und Vorgänge durchleuchtet, bereinigt, neu aufgestellt.

Da bemüht wieder einer die Mythologie für Vergleiche

Eine Arbeit, die mich manchmal an jenen Stein des Sisyphus gemahnte, der immer wieder den Hang herunterrollt, nachdem er mühsam nach oben geschoben wurde. Dann wieder an die Reisen jenes Odysseus, der auf der Heimfahrt vielen Fährnissen trotzen musste, die er allesamt durch Strategie, Taktik und List überwinden konnte.

So sind mir unsere drei neuen Leitungspersonen letztes Jahr vorgekommen, und sie haben mir dabei manchmal richtig Leid getan. Doch wie Odysseus sind sie am Ende heimgekommen, und mit ihnen JuAr Basel, unsere Organisation. Ja, JuAr Basel fliegt wieder.

Dafür kann ich den Dreien nicht genug danken.

Achterbahnfahrt

Natürlich war diese Reise für unsere Mitarbeitenden alles andere als einfach. Sie mussten sich neu orientieren, mussten neue



Fragen beantworten, die Folgen von Strukturbereinigungen ertragen, Kündigungen in der Organisation aushalten; für viele von ihnen war es eine Achterbahnfahrt. Doch Ende Jahr durften wir klar feststellen, wichtige Neuerungen (Buchhaltung, EDV) konnten installiert werden, die interne Kommunikation bekam einen neuen Fluss, der neue Umgang mit den Finanzen führte zu guten Ergebnissen, und die Leistungen, die Resilienz und die Kreativität unserer Mitarbeitenden waren sensationell.

Mit all diesen Fragen

Wer heutzutage mit Jugendlichen arbeitet, spürt, dass eine Wolke über dieser



Generation schwebt, eine Wolke aus besorgten Fragen, zur Weltpolitik, zu Kriegsängsten, zur blitzschnellen Information und Desinformation auf allen digitalen Kanälen, zu unserer digital fragmentierten Unterhaltungsindustrie, die alles liefert, Wertvolles, Verstörendes, Aufbauendes, Pornografisches. – Dazu kommen Trump, der Nahe Osten, der Krieg in der Ukraine, ideologische, politische, religiöse weltanschauliche Verhärtungen à discrétion.

Die psychischen Nöte und Probleme unter Jugendlichen, verbreiteter denn je, all die Identitätskrisen, sind vor diesem Hintergrund kein Wunder, denn Identität ist längst auch zum Markenartikel degradiert worden. Und dann jene harte Frage: «Werden wir jemals so gut leben wie die drei Generationen vor uns?»

Das Vertrauen der Jugendlichen

Die ehrliche Antwort kann nur lauten: Sieht leider nicht so aus.

Mit all diesen Fragen wird die Offene Jugendarbeit konfrontiert, und oft genug gelingt es ihr, ganz real zu helfen, Gedankenbrücken zu bauen, Interessen anzustossen, Antworten zu finden. Unser Genre ist in den letzten Jahrzehnten zu einem notwendigen Bildungsort geworden, freiwillig, niederschwellig, kostenlos. Wir geniessen das Vertrauen der Jugendlichen und jungen

Erwachsenen, die unsere Angebote nutzen, und gehen sorgfältig und professionell damit um. Wir werden sie nicht enttäuschen.

Davon zeugt dieser Jahresbericht.

Bitte unterstützen Sie unsere Anliegen, denn es sind letztlich die Anliegen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in dieser Stadt.

One Love

Herzlich

Christian Platz
Präsident JuAr Basel

Die 3GL stellt sich vor

2025 war ein verrücktes Jahr

Louise Jordi, Prima inter pares der 3GL, kam aus der Privatwirtschaft zu uns, Marc Moresi und Endrit Sadiku kommen beide aus der Offenen Jugendarbeit und verfügen über ganz unterschiedliche, sich ergänzende Erfahrungs- und Ausbildungshorizonte.

Im Januar 2025 haben sie ihre Stellen angetreten, nach einem Krisenjahr. Sie folgten auf eine interimistische Geschäftsleitung, als Trio. In ihren ersten zwölf Monaten haben sie einen massiven Arbeitsaufwand bewältigt, das war eine verrückte Zeit. Es ging darum, möglichst schnell den Überblick zu gewinnen, die Organisation neu zu ordnen, alle Abläufe zu überprüfen und – wenn nötig – zu erneuern. Und genau das haben sie getan, mit Umsicht und Weitsicht, eine sehr beachtliche Leistung.

Sie mussten sich beweisen, vor den Mitarbeitenden, dem Vorstand, der Berufsgilde – und sie haben es geschafft. Die Resultate sprechen für sich. JuAr Basel steht wieder auf festem Grund und Boden. Wir haben die 3GL gebeten, für den Jahresbericht kleine persönliche Texte zu schreiben: voilà.



Endrit Sadiku
Co-Geschäftsleiter

Louise Jordi
Co-Geschäftsleiterin

Marc Moresi
Co-Geschäftsleiter

Drei Geschäftsführende, drei Beiträge nach dem ersten Jahr im Job

Marc Moresi:

**Ein grosses Privileg und eine
sehr erfüllende Aufgabe**

Ein hochspannendes und herausforderndes erstes Jahr in unserer neuen Co-Geschäftsleitung liegt hinter uns. Wie so oft in solchen Phasen verging die Zeit rasend schnell. Für uns drei in der neuen Leitungskonstellation galt es, uns schnellstmöglich in die neue Rolle und die neuen Aufgabengebiete einzuarbeiten, gleichzeitig die Zusammenarbeit innerhalb unseres Dreiergremiums aufzubauen und uns nach innen wie nach aussen mit allen Menschen, Themen und Aspekten unserer hochdiversen Organisation fundiert auseinanderzusetzen. Mit maximalem Einsatz galt es, das Schiff JuAr Basel in ruhigere Fahrwasser zu führen, als es in den etwas stürmischeren Zeiten davor der Fall war.

Dieser Prozess braucht Zeit und ist nach wie vor im Gange. Eine ausgewogene und positive Entwicklung auf allen Ebenen ist jedoch klar erkennbar. Wir haben viele kleinere und auch einige grössere Themen

und Prozesse gemeinsam mit allen in und um unsere Organisation weiterentwickeln können.

Für mich persönlich war dieses Jahr mit einem grossen Lernprozess verbunden. Ich versuche, Bewährtes aus meiner bisherigen, langjährigen Rolle als Leiter der Freizeithalle auf diese neue Ebene mitzunehmen und gleichzeitig Neues aufzunehmen, um im Austausch mit den vielen engagierten Menschen in und um JuAr Basel zu einer positiven, nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung beizutragen.

Nach diesem intensiven Jahr empfinde ich meine Tätigkeit in all ihren Facetten – den schönen und erfreulichen wie auch den herausfordernden und anspruchsvollen – nach wie vor, ja mehr denn je, als ein grosses Privileg und eine sehr erfüllende Aufgabe.

Louise Jordi:

**Mit eigenen Augen sehen,
mit eigenen Ohren hören**

Das Jahr 2025 war für mich ein bewegendes Jahr, geprägt von Höhen und Tiefen, die mich in meiner Tätigkeit bei der JuAr nachhaltig geprägt haben. Tief beeindruckt hat mich das tägliche Engagement aller Beteiligten. Mit hoher Fachlichkeit, grossem Einsatz und spürbarem Herzblut werden Jugendliche in unterschiedlichsten Lebenssituationen begleitet und unterstützt.

Sehr bereichernd war es zudem, im Jahresverlauf viele engagierte Menschen kennenzulernen, die sich mit Überzeugung für die Anliegen junger Menschen einsetzen.

Ein besonders prägender Moment war für mich das Stiftungsvernetzungsstreffen der Jugendberatung. Der direkte Austausch zwischen Stiftungsvertretenden und betroffenen Jugendlichen hat eine aussergewöhnliche Nähe geschaffen.

Eigene Einblicke zu erhalten, mit eigenen Augen zu sehen und mit eigenen Ohren zu hören, wo Herausforderungen liegen, hat eine Ebene erreicht, die kaum durch Berichte oder Zahlen vermittelt werden kann. Es wurde deutlich, wie wirksam die Zusammenarbeit zwischen Jugendberatung und Stiftungen ist und welche grossartige Wirkung daraus entsteht.

Neben den oftmals herausfordernden Lebenssituationen war es ebenso berührend zu erleben, wie auch Raum für individuelle Wünsche geschaffen werden konnte. Ein junger Mann aus Afghanistan, der sich erfolgreich integriert, und sich seine lang ersehnten Ferien eines Zelturlaubs in der Schweiz erfüllen konnte. Eine junge Frau, die einst ohne Unterkunft und Perspektive vor unseren Türen stand, ist heute als Anwältin in Brüssel tätig. Die Dankbarkeit dieser Menschen sichtbar zu machen und die Resonanz bei den Stiftungsvertretenden zu erleben, war eindrücklich. Dass daraus zusätzliche Zusagen entstanden sind, zeigt einmal mehr, wie zentral der persönliche Austausch auf Augenhöhe ist.

Dieses Jahr hat mir erneut vor Augen geführt, wie viel Wirkung unsere Arbeit entfalten kann, und wie viel Hoffnung, Engagement und Motivation vorhanden ist.

Endrit Sadiku: Beziehungen zu jungen Menschen brauchen Zeit

Einer der Momente, die mir aus meinem ersten Jahr besonders geblieben sind, eignete sich an einem warmen Sonntagnachmittag, an dem ich als Aushilfe in einem Jugendzentrum eingesprungen war. Eigentlich ein ganz gewöhnlicher Einsatz, wie er in unserer Arbeit immer wieder vorkommt. Auf der Skateanlage war einiges los und ich kam mit einem Jugendlichen ins Gespräch, den ich zuvor nicht kannte. Schnell wurde klar, dass er nicht aus Basel kam, sondern aus Zürich. Er erzählte mir, dass er über TikTok auf unser Angebot aufmerksam geworden sei. Zufällig seien seine Eltern für einen Besuch bei Freund:innen in Basel gewesen und er habe die Gelegenheit genutzt, vorbeizukommen.

Was als lockeres Gespräch begann, wurde schnell persönlicher. Nach ein paar Stunden meinte er, dass es ihm hier richtig gut gefalle. Die Atmosphäre, die Offenheit, die Möglichkeit, einfach da zu sein und gleichzeitig Teil von etwas zu werden. Er sagte einen Satz, der mir längere Zeit noch hängen bleiben würde: So ein Ort fehle ihm in Zürich.


Solche Begegnungen knüpfen direkt an das an, was ich als Jugendarbeiter gelernt habe:

Beziehungen zu jungen Menschen entstehen nicht sofort. Sie brauchen Zeit, Verlässlichkeit und echtes Interesse am Menschen. Die Wirkung zeigt sich erst viel später.

Auch in der Geschäftsleitung hat sich dieser Effekt nochmals bestätigt. Unsere Entscheidungen entfalten ihre Wirkung selten sofort. Sie schaffen in erster Linie Orientierung und bieten eine Arbeitsgrundlage für unsere Mitarbeitenden. Der Lerneffekt für mich liegt genau in dieser Parallele: Sowohl Beziehungen als auch organisationale Entscheidungen wirken langfristig. Beides braucht Vertrauen, Kontinuität und eine klare Haltung.

Solche Momente wie die Begegnung auf der Skateranlage sind es, die mir vom letzten Jahr bleiben. Sie erinnern mich in meiner Arbeit im Büro daran, warum wir tun, was wir tun.





Jugend- beratung



Kein Fall soll verloren gehen Die Jugendberatung von JuAr Basel

Sie ist die einzige Beratungsstelle ihrer Art in Basel-Stadt: offen für alle psychosozialen Probleme, kompetent in Bezug auf deren Ursachen und Folgen, kostenlos, freiwillig und niederschwellig. Letztes Jahr feierte das Angebot seinen 50. Geburtstag. Leider mussten wir im Jubiläumsjahr erneut feststellen, dass unsere Jugendberatung zwar eine enorm wichtige und stark nachgefragte Aufgabe erfüllt, jedoch chronisch unterfinanziert ist und mit zu wenigen Stellenprozenten auskommen muss. Die hohe Fallbelastung führt zu einer Warteliste; 2025 hatte dies zur Folge, dass viele Ratsuchenden – möglicherweise mit drängenden Problemen – weggebrochen sind.

Keine Beratung für 82 junge Menschen

Insgesamt wurden mit 150 Stellenprozenten, auf drei Personen verteilt, im letzten Jahr 477 Beratungsfälle betreut. Dazu gehören natürlich auch Administration, Recherchen, stetige Weiterbildung und Horizonterweiterung entlang der Problemwege, welche die Jugendlichen ins Haus führen – und

natürlich gibt es dabei Trends, die verfolgt werden müssen.

Der grosse Andrang führte zu einer wachsenden Warteliste; es kann vier bis sechs Wochen dauern, bis ein Termin frei wird. Diese Warteperioden führten 2025 dazu, dass 82 junge Menschen keine Beratung wahrgenommen haben. Dadurch ist die Niederschwelligkeit des Angebots stark gefährdet.

Schwere Problempakete

Jahr für Jahr haben wir stärkeren Zulauf, die Komplexität der Fälle nimmt ebenfalls zu: Neurodivergenz, Probleme mit Schule, Arbeit, Arbeitslosigkeit, Elternhaus, dem Übergang ins Erwachsenenleben, hohen Schulden, fehlendes Wissen über Lebenskompetenzen, Suchtverhalten, Wohnungsnot usw.

Dies alles, in allen nur erdenklichen Mischformen, drängt in die Jugendberatung. Es sind schwere, komplexe Problempakete, die stark auf die Lebensqualität der

Ratsuchenden schlagen, die da ausgepackt und sortiert werden müssen, die für die Allgemeinheit sehr teuer werden können, wenn niemand hilft!

Stellenprozent verdoppeln

Und unsere hochprofessionellen Beratenden sind mit dem notwendigen Wissen und der notwendigen Vernetzung ausgestattet, die es möglich machen, in all diesen Fällen Rat und Hilfe zu leisten. Im sozialen Basel ist dieses Angebot bestens bekannt und hoch angesehen.

Trotzdem ist es seit Jahren chronisch unterfinanziert. Um es nachhaltig zu sichern, müssen wir die Stellenprozent verdoppeln. Dies ist das Ziel unserer nächsten Verhandlungen mit der Fachstelle Jugendhilfe des Basler Erziehungsdepartements. Künftig soll kein Fall mehr verloren gehen. Letztes Jahr konnte das Angebot sein 50-Jahre-Jubiläum feiern, was mit einer gut besuchten, national beachteten Podiumsdiskussion, einer fachlichen Austauschveranstaltung sowie mit der Teilnahme am grossen «3x50»-Fest im Badhuesli von JuAr Basel gefeiert wurde.

Catching Fire

Das Projekt Catching Fire wurde in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsdepartement Basel-Stadt ins Leben gerufen, das es auch finanziert. Es unterstützt junge Menschen zwischen 12 und 20 Jahren bei

der Suche nach einem Hobby, sei es Sport, Musik, Kunst oder etwas ganz anderes. Dabei geht es um die Förderung von Gemeinschaft, die Befreiung aus der Isolation, die Integration von Neu-Zugezogenen.

Ein Projekt gegen Einsamkeit und somit beste niederschwellige Prävention. Dieses neueste Projekt der JuBe hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt – und wird zurzeit im Auftrag des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt evaluiert.

Steigende Fallzahlen seit 2018 bei gleichbleibenden Stellenprozenten: 477 Fälle treffen in 2025 auf 150% Beratungsprozent für gesamt Basel-Stadt

wachsende Warteliste auf einen Ersttermin von 6 Wochen heisst auch, dass **1/3 der Ratsuchenden verloren gehen**

Investition in Prävention lohnt sich: **160 Jugendliche** wurden von Catching Fire 2025 begleitet. 69 konnten **erfolgreich in ein Hobby/Verein integriert werden**

das Angebot läuft Gefahr, nicht mehr **bedarfsgerecht** und **niederschwellig** genug für die jungen Menschen in Basel-Stadt zu sein





A close-up photograph of a person's hands typing on a black keyboard. The person is wearing a light pink, ribbed knit sweater. The background is blurred, showing a blue patterned fabric. The text 'Digitale Jugendarbeit' is overlaid in the bottom right corner.

Digitale Jugendarbeit

JuAr Basel und die Jugendlichen – auf den digitalen Kanälen präsent

Wir bespielen Social Media. Wir wissen, was im digitalen Universum gerade läuft. Und wir entwickeln unsere Digitale Jugendarbeit konsequent weiter. Unsere Fachgruppe Digitale Jugendarbeit, zusammengesetzt aus je einer Fachperson unserer Jugendzentren, betreut das Ressort Social Media: kenntnisreich, professionell, mit Augenmass. Finanziert wird diese Arbeit von der Goethe-Stiftung.

Begleitung in der digitalen Lebenswelt

Die Fachgruppe begleitet Jugendliche auch in ihrer digitalen Lebenswelt. Sie fördert Medienkompetenzen und setzt digitale Werkzeuge gezielt dort ein, wo sie Beziehungen, Teilhabe und Bildung stärken – und nicht ersetzen.

Im Sommer 2025 war JuAr Basel zudem an einer Studie zur Nutzung von KI in der Jugendarbeit beteiligt, in Zusammenarbeit mit den beiden Hochschulen der FHNW (Technik und Soziale Arbeit), unterstützt von der Christoph Merian Stiftung. Die zentrale

Frage: Ist der Einsatz eines KI-gestützten Chatbots in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sinnvoll?

Kein Chatbot

Das Ergebnis ist differenziert: Ein datenschutzkonformer, ethisch verantwortbarer und praxistauglicher Einsatz eines KI-Chatbots wäre grundsätzlich möglich – vorausgesetzt, es wird auf Open-Source-Technologien gesetzt.

JuAr Basel hat dennoch entschieden, diesen Weg vorerst nicht weiterzugehen. Zu viele Fragen bleiben offen: ethisch, organisatorisch, ressourcenbezogen. Stattdessen stärken wir die Digitale Jugendarbeit dort, wo sie ihre eigentliche Qualität entfaltet: in der Beziehung. Unsere Haltung dazu ist im entsprechenden Papier festgehalten, das ebenfalls im letzten Jahr entstanden ist.

Total Jugendkultur:
4301 Besuche

**Total Jugendkultur-
Anlässe:** 418

Total Beratungsgespräche: 1229

**JuAr Basel globale
Besuche:** 112'384
(Ohne Mittagstisch & Tagesstruktur)







Jugendzentren Basel BS/BL



Einfach mal Danke sagen

Unser Anlauf- und Ankerpunkt neben der Badi

Das Jugendzentrum Bachgraben ist ein Magnet, 7672 Besuche verzeichnete es im letzten Jahr. Besonders an Freitagabenden gerät das Haus an seine Kapazitätsgrenze. Hier prallen sehr unterschiedliche Lebensrealitäten aufeinander: Mittelstand und Fluchterfahrung, Sicherheit und soziale Verwundbarkeit. Das bleibt nicht immer ohne Spannungen – 2024 kam es zu einigen bedauerlichen Gewaltvorfällen. Umso erfreulicher ist, dass sich die Situation 2025 deutlich beruhigt hat: Das Jahr verlief – trotz einiger Wechsel im Team – insgesamt positiv.

Offenheit und Respekt

Für die Aktionswoche gegen Rassismus liess sich das Team letztes Jahr etwas ganz Besonderes einfallen. Die Aktion sollte sich nicht im Beklagen oder Bedauern von Missständen erschöpfen, sondern von Grund auf positiv sein. Das Motto lautete: einfach mal Danke sagen. Die Jugendlichen buken also wunderschöne Erdbeertörtchen und verteilten diese süssen Grüsse an Menschen, die ihnen den Alltag versüssen: freundliche Nachbarn, Lehrpersonen, Busfahrer:innen,

den Koch am Imbissstand, das Team eines benachbarten Warenhauses und andere mehr.

Verantwortung übernehmen

Die älteren Treffbesuchenden fühlen sich an manchen Abenden von den lauten Jüngeren an den Rand gedrängt. Deshalb hat ihnen das Team an den Donnerstagnabenden eine teilautonome Nutzung ermöglicht. Die Frage lautete: Welchen Raum wollt ihr, wer nimmt teil? Sie haben den Chill-Raum ausgesucht, den kleinsten des Hauses, und ihn neu eingerichtet, gemütlich, mit einem rosaroten Teppich sogar. Seither lassen sie ihre Schuhe vor der Tür stehen.

Den Raum nutzen sie nun einvernehmlich und ohne Stress. Das Team kennt diese Jugendlichen schon lange und kann sich noch gut daran erinnern, wie wild sie einst waren. Doch nun übernehmen sie Verantwortung für ihren Raum – und das Team staunt. Hier konnte ein Aufstieg begleitet werden, kein Abstieg betreut. Offene Jugendarbeit macht's möglich.

Fussball und Feuerwerk

In unserer von Handy und Internet dominierten Welt ermöglicht dieses Jugendzentrum eben reale Erlebnisse. Um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, wird gemeinsam gebacken und gekocht. Vom Einkauf bis zum Abwasch machen die Jugendlichen alles selbst. Ein weiteres reales Interesse, das hier viele verbindet – Mädchen durchaus eingeschlossen –, ist der Fussball. Im Garten wird gespielt und es werden Tricks geübt, dabei zählt der Teamgeist. Im Kino des Hauses läuft zwar hie und da ein Film, meistens aber wird auf der Grossleinwand FIFA gespielt.

Für Ärger sorgte letztes Jahr eigentlich nur ein Element, das allerdings immer wieder zu Verwarnungen, ja bis zu Hausverboten führte: der Feuerwerk-Trend, der schon seit einiger Zeit anhält. Grosse Kracher werden im Internet bestellt – und im schlimmsten Fall im Gemeinschaftsraum gezündet. Da müssen natürlich rasch und klar Grenzen gesetzt werden.

7672 Besuche

Der PurplePark Haus der unendlichen Möglichkeiten

Ursprünglich als Jugi Gundeli bekannt, lag der Ort einst versteckt zwischen den Gleisen und zog die junge HipHop-Szene an – damals das heisse neue jugendkulturelle Ding. Infolge des Umzugs in den zweistöckigen Containerbau mit Umschwung im Jahr 2006 kam die spektakuläre Skateanlage hinzu, die einer weiteren Szene Raum gab, die zum Schauplatz zahlreicher Wettbewerbe und Meisterschaften wurde. Der PurplePark, dessen Name übrigens von Jugendlichen stammt (der legendäre Prince lässt grüssen), war und ist zugleich ein klassisches Jugendzentrum – und ein Tanztempel. Ein pulsierender Ort, ein Angebot von bemerkenswerter Vielfalt.

60'000 Franken gesammelt

Alle sozialen Organisationen, die mit Stiftungen arbeiten, kennen das Problem: Infrastruktur lässt sich nur schwer finanzieren. 2024 fasste das Team des Hauses dennoch einen mutigen Beschluss. Angeregt vom Architekten Martin Zbinden, einem leidenschaftlichen Skater und langjährigen Weggefährten des PurplePark, sollte die gesamte

Aussenzone inklusive Skateanlage neu gestaltet werden. Kosten: mehrere zehntausend Franken.

Geschäftsleitung und Vorstand schluckten zunächst leer. Wie sollte das zu schaffen sein? Doch es gelang – über Crowdfunding. 60'000 Franken kamen zusammen. Sensationell. Dazu trug auch ein vielseitiges Injugi-Fest bei, das zusätzliche Mittel einbrachte und zugleich für das Projekt warb.

Grün und zementfrei

Und ab Winter 2024 ging es an die Umsetzung. Die Skateanlage wurde – zementfrei – umgebaut, die Zone hinter dem Haus begrünt und mit grossformatigen Art-Graffiti einer FLINTA-Gruppe versehen, die regelmässig im Haus arbeitet. «PurplePark Goes Green» ist keine Parole mehr, sondern Realität. Der grösste Teil der Arbeiten wurde vom Team und den Jugendlichen selbst geleistet, mit massiver Unterstützung von Martin Zbinden, der arbeitete wie ein Ochse. Ohne einige Bauprofis ging es allerdings nicht. Die Teamleiterin lernte dabei sogar, wie man eine Rampe betoniert.

Ein Kraftakt, herzugesteuert. Gratulation. Die Einweihung fand im strömenden Regen statt – so stark, dass die Skate-Elemente mit einem Flammenwerfer getrocknet werden mussten. Heute präsentiert sich der Aussenbereich des PurplePark einladend, freundlich und grün. Die Skater und die Jugendlichen im Treff lieben ihn.

**Die «Locals» nennen es liebevoll
«Injugi»**

Nebst den Tanzgruppen, die ihre Räume autonom, aber nach klaren Regeln bespielen, nebst dem offenen Treff, in den seit einiger Zeit auch eine Gruppe Jugendlicher aus der Ukraine integriert werden konnte, nebst den regelmässigen Kochterminen, der Sprayer-Gruppe und der innovativen Jugendbar – an der sich zeigt, dass die heutige Nutzendengeneration deutlich weniger Alkohol trinkt als die vorherigen –, gab es im PurplePark 2025 auch spezielle Aktionen: zum ESC mit Karaoke, zur Frauenfussball-Europameisterschaft, bei der eine Profi-Fussballerin den Jugendlichen Tricks beibrachte, einen Anti-Sexismus-Workshop und vieles mehr. Und man darf nicht vergessen: Dieses Angebot, von den «Locals» «Injugi» genannt, hat enorm viele Stammgäste.

4104 Besuche





Paso Doble

Jugendkultur und offene Jugendarbeit

Badhuesli St. Johann: Probe- und Auftrittsort für junge Kulturschaffende und Veranstalter:innen, Offene Jugendarbeit fürs Quartier – alles unter einem Dach. Das Pärkli Jam, das grosse Quartierfest des Badhuesli im St. Johann für Jung und Alt, musste letztes Jahr zwar in der Werft bleiben. Im Hintergrund wurde jedoch intensiv daran gearbeitet: Das Festival wurde aufgefrischt, neu organisiert und neu strukturiert, dieses Jahr wird es wieder stattfinden. Gleichzeitig fanden im Haus unzählige Veranstaltungen junger Kulturschaffender statt, während der Offene Treff ausgebaut wurde: Im Mai 2025 stiess eine hochmotivierte neue Mitarbeiterin zum Team, die sich schwerpunktmässig diesem Bereich widmet. Im besten Fall entsteht daraus eine echte Durchlässigkeit zwischen Treff und Jugendkulturarbeit: Die Kids im Treff bekommen Wind von den kulturellen Aktivitäten, entwickeln Interesse und steigen mit der Zeit selbst ein.

Zuversicht in Sachen Pärkli Jam

Auch beim Pärkli Jam sind wir zuversichtlich: 2026 soll es wieder stattfinden. Dafür wurde im letzten Jahr ein eigener Verein gegründet, der Organisation und Finanzierung künftig übernimmt. Der Hintergrund ist klar: JuAr Basel wird stark von der Öffentlichen Hand getragen und kommt deshalb für gewisse Geldgeber nicht infrage. Zudem liegt ein Festival dieser Grössenordnung ausserhalb dessen, was JuAr Basel selbst stemmen und finanzieren kann und will. Im Vorstand des neuen Vereins ist der Leiter des Badhuesli ehrenamtlich für die Finanzen zuständig. Die übrigen Mitglieder sind junge Erwachsene mit Veranstaltungserfahrung. Das Coaching und die Begleitung der Festival-Crew – grösstenteils im Badhuesli verankert – bleibt weiterhin bei JuAr Basel. Wir verstehen dies als Teil unseres Jugendkulturauftrags.

«3x50»-Jubiläum

Letztes Jahr wurde dieses Angebot im St. Johannis-Quartier 50 Jahre alt – gemeinsam mit der Jugendberatung und dem Ferienpass. Der grosse Festakt zu «3x50» konnte

im Badhuesli stattfinden. Die Crew des Hauses stellte – unterstützt von der Geschäftsleitung und weiteren Angeboten von JuAr Basel – einen starken Anlass auf die Beine. Hinter dem Badhuesli entstand eigens eine Bühne, auf der das eindruckliche Tanztheater «wegTanzen» gezeigt wurde, das die Geschichten junger Migrant:innen erzählt. Für einen Moment lag Pärkli-Jam-Stimmung in der Luft. Das Badhuesli feierte sein eigenes Jubiläum gleich drei Tage lang.

Veranstaltungen und Werbeoffensive

Im Laufe des Jahres fanden im Haus zahlreiche Veranstaltungen statt. Das Team begleitete diese mit Coaching. Der Workshop «Hit Producers» wurde durchgeführt, Bands beraten, Tanz- und Theaterproben liefen kontinuierlich. Gleichzeitig wurde der Offene Treff mit einer gezielten Werbeoffensive gestärkt: Schulklassen im Quartier wurden besucht und angesprochen. Mit Erfolg – der Treff ist wieder auf Kurs.

Besuche gesamt: 6717

JZ Badhuesli: 2416 Besuche

JK Badhuesli: 4301 Besuche

**418 selbstorganisierte
Anlässe von jungen
Menschen im JK Badhuesli**

Jugendzentrum Neubad

Gar unterschiedliche Aktivitäten unter einem Dach

Der grosse Containerbau neben den Sportanlagen liegt zwischen zwei gutbürgerlichen Vorstadtquartieren gegenüber der Schützenmatte – und wäre eigentlich schon lange erneuerungsbedürftig. Ein Neubau ist seit längerem in Planung, doch es wird noch dauern. Für uns ist das ein Risiko. Ein Fachmann hat dem Team gesagt, dass bei einem ernsthaften Gebäudeschaden womöglich sofort Schluss wäre. Wenn das so käme, würden viele Jugendliche und junge Erwachsene dies unmittelbar zu spüren bekommen: kein Treff mehr, kein Proberaum, kein Raum für ihre Interessen mehr, kein Ort für eine Tagesstruktur. Die Kundschaft im Neubad kommt meist aus guten Verhältnissen, ist behütet und kulturell interessiert. Das zeigt sich im Offenen Treff ebenso wie in den kulturellen und politischen Aktivitäten im Haus. Die grosse Leistung des letzten Jahres war hier ganz bestimmt der Wiederaufbau des Offenen Treffs durch eine neue Mitarbeiterin. Der Treff hatte in den letzten Jahren leicht geschwächt, nun kommen die Kids wieder – und sie sind mehr als nur «alright».

Quantenphysik, Tarot, Boxen

Sie sind in der 4., 5. und 6. Klasse, eine kulturell sehr diverse Gruppe, viele Expat-Kids darunter, und besuchen die Tagesstruktur im Jugi Neubad. Mit ihnen ergeben sich interessante Tischgespräche: Da wird über Tarotkarten, Quantenphysik und Boxen diskutiert. Überdies sind viele von ihnen sehr sportlich und musikalisch.

Für den Offenen Treff, der letztes Jahr durch eine hochmotivierte neue Mitarbeiterin massiv angeschoben wurde, ist die Tagesstruktur ein Segen, denn sie bringt neue Jugendliche in den Treff – eine Win-win-Kombination. Natürlich gibt es auch hier, in den Vorstädten, Jugendliche, bei denen Neurodivergenz ein Thema ist. Teilweise sind es schwierige Fälle, die einen grossen Betreuungsaufwand erfordern. Die Mitarbeitenden sind auf diese Thematik sensibilisiert.

Sprayen und Regeln

Letztes Jahr hatte es das Team des Offenen Treffs zudem mit einer transgressiven Jungengruppe zu tun, die Grenzen austestete. Da mussten Hausverbote ausgesprochen werden. Solche Gruppen haben übrigens

immer wieder die Tendenz, in andere Jugendzentren von JuAr Basel auszuweichen – etwa ins Bachgraben. Umgekehrt wurden auch schon Bachgraben-Gruppen im Eglisee gesichtet. Die Elektromobilität macht die Stadt für Jugendliche kleiner. Die Vernetzung mit den benachbarten Schulen läuft hervorragend, genauso wie jene mit den Bildungslandschaften und den Robi-Spiel-Aktionen. Ein wiederkehrendes Phänomen sind im Neubad die Sprayergruppen, die am und ums Gebäude legal sprayen dürfen. Das Jugi ist seit Jahren auf diese Thematik spezialisiert – und macht diesen Jugendlichen auch die Regeln klar, manchmal in Zusammenarbeit mit der Community Police.

Ganz unterschiedliche Zwecke

15 unterschiedliche Gruppen nutzen das Jugendzentrum für ganz unterschiedliche Zwecke. Hier proben Bands – letztes Jahr gab es auch einen Bandworkshop. Tanzgruppen üben regelmässig in den Räumen, das hat hier eine lange Tradition. Die Leute von Anyway, Verein für queere Jugendliche, sind hier aktiv, genauso wie Mädchengruppen, auch im Offenen Treff gibt es übrigens sehr engagierte Stammesbesucherinnen. Alle Angebote des Jugi Neubad sind lebensweltorientiert. Aktionen wie «Halt Gewalt» oder die Antirassismus-Woche wurden jugendgerecht vermittelt – und auf ganz grosses Interesse stösst auch hier der Dauerbrenner: Liebe und Beziehungen.



6483 Besuche

**75 Besuche in
Mädchenangeboten**





Zwei spannende Jahre hat unser Jugendzentrum in Kleinhüningen hinter sich. Lange bespielte das Angebot ein Provisorium, einen alten Werkhof an der Neuhausstrasse (mit einer interessanten Shedhalle hintendran, für die wir uns auch schon interessiert). Immer wieder wurde dem Team gesagt, dass es bald ausziehen müsse, immer wieder gab es Verlängerungen, ganz heimisch ist der Treff dort nie geworden. Dazu kam die permanente Suche nach geeigneten Objekten, an der sich auch die Geschäftsleitung, der Vorstand und das Erziehungsdepartement beteiligten. Es gab immer wieder Optionen, die geeignet gewesen wären. Doch einige davon hätten sehr hohe, zu hohe Investitionen für Umbaukosten mit sich gebracht. Andere sagten plötzlich ab, weil sie ein Jugendzentrum nach längerem Nachdenken doch als riskant oder potenziell lärmig empfanden. 2025 waren wir regelrecht verzweifelt – doch dann öffnete sich plötzlich eine Tür. Nämlich die Eingangstür zum riesigen gelben Gondrand-Gebäude am Uferweg 70. Eine grosszügige Raumflucht im dritten Stock, mit grosszügigen Fenstern, die eine grossartige Aussicht auf den Rhein bieten.



Jugi Chillout, neue Heimat, endlich gefunden Chillout goes Gondrand

Grosse Umstellung

Im Mai 2025 gab es eine grosse Umstellung im Team des Angebots: Ein Teammitglied – seit der Eröffnung des Chillout im Jahr 2020 dabei – wechselte in die Geschäftsleitung von JuAr Basel. Es musste Ersatz gefunden werden.

Das Chillout hat drei Mitarbeitende, zwei fest Angestellte und eine Praktikumsstelle. Das ist vom Erziehungsdepartement sehr knapp berechnet.

Nun, etwa gleichzeitig mit dem Wechsel begann die Geschichte mit dem Gondrand-Gebäude. Am Anfang standen viele Zweifel im Raum.

Dürfen die Jugendlichen überhaupt dorthin? Viele der Chillout-Nutzenden dürfen ja nicht einmal ins Dreirosen. Ist das wirklich machbar, in einer derart grossen Raumhülle? Im dritten Stock besteht ja alles aus winzigen Bürozellen – kann man das für ein Jugendzentrum umbauen? Es gab Gutachten, Bewilligungsverfahren, Umbauten – und dann war es plötzlich klar: Chillout goes Gondrand. Das war wirklich ein grosser, ein befreiender Moment für JuAr Basel.

Es sollte möglichst nichts kosten

Ende 2025 begann der Umbau. Ein Boden wurde eingezogen, Wände gestellt, wir hatten fast kein Budget – zum Glück haben uns viele Personen und Institutionen aus dem Quartier geholfen, namentlich seien die Elektrotechnik AG EAGB und die Selimi Sanitär GmbH erwähnt, die uns massiv unter die Arme gegriffen und uns einen sehr guten Preis gemacht haben. Gleichzeitig zog das Team für den Einkauf des Mobiliars durch die Brockenhäuser. Es sollte möglichst nichts kosten. Was zusammengekommen ist, kann sich allerdings sehen lassen. Ein neuer, richtiger Billardtisch steht im grossen Raum, ein Dartautomat wurde gefunden, eine Sofalandschaft lädt zum Chillen ein, ein tolles Wandbild wurde im Rahmen eines Projekts von Jugendlichen mit Profis gesprayed – und dann diese grandiose Aussicht.

Das neue Objekt umfasst zudem mehrere kleine Räume, in die sich Gruppen zurückziehen können – und endlich ein richtiges Büro. Nachbarn im dritten Stock sind übrigens die Jump Factory und der Trendsport, die ebenfalls ein junges Publikum anziehen.

Das neue Chillout ist gut besucht, am Samstag sind bis zu 70 Jugendliche da. Über kurz oder lang werden wir hier mehr Personal brauchen.

#JugendLiveTalk

Inhaltlich wurde im Chillout trotz des Fokus auf den Umzug vieles geboten. Da gab es ein Filmprojekt zum Thema Rassismus, den Sommerball und den Winterball, die bei den Jugendlichen ausserordentlich beliebt sind und für die sie sich aufwändig fein machen. Es gab Mädchen- und Jungenabende.

Letzten Sommer wurde die beliebte Talkshow #jugendlivetalk des Chillout eingestellt, bei der eine junge Redaktion Interviews mit Prominenten und Fachleuten machte, die auf Instagram und YouTube zu sehen waren. Doch es wird ein neues Konzept erarbeitet. Es bleibt spannend.

3386 Besuche

**66 Besuche in
Mädchenangeboten**



Ein anspruchsvolles Jahr Wenn sich Konsequenz auszahlt

Jugendzentrum Eglise/Hirzbrunnen: 2025 begann hier mit einem Teamwechsel. Das neue Teammitglied war keine Unbekannte, sie hatte bereits Erfahrung im Haus – ein beträchtlicher Vorteil in einer Phase, die es in sich hatte. Denn gleich anfangs Jahr kam es zu einem grösseren Umbruch. Zwei Rädelführer einer schwierigen Gruppe aus dem Quartier mussten mit Hausverboten belegt werden. Sie kamen trotzdem immer wieder auf den Platz, suchten den Kontakt. Das Team blieb jedoch konsequent in seiner Haltung. Schliesslich konnten sie, nach dem Ende der Sperrphase, wieder integriert werden. In veränderter Form: positiver, strukturierter, teilweise bereits in Berufslehren eingebunden.

Deutlicher Schub von Jüngeren

Diese Dynamik band viele Ressourcen, brachte aber auch neue Entwicklungen mit sich. Im Sommer kam ein deutlicher Schub von jüngeren Jugendlichen ins Haus, die sich zuvor im Schatten der älteren Gruppe kaum in den Treff getraut hatten. Auffallend war auch der hohe Anteil an Mädchen, eine

Entwicklung, die das Team bewusst fördert. Insgesamt entstand eine sehr positive Dynamik unter den Nutzenden. Das Team blieb konsequent in der Durchsetzung der Regeln – und gleichzeitig immer im Gespräch mit den schwierigen Kandidaten. Das zahlte sich aus: Die Jugendlichen hielten sich nach dem Hausverbot deutlich besser an die Vereinbarungen, destruktives Verhalten ging deutlich zurück.

Feuerwerk, Rave, Party

Natürlich bleiben Herausforderungen. Über soziale Medien kursieren immer wieder problematische Trends, zudem war das Herumwerfen von brennenden Zündhölzli (der Vorplatz war übersät) und Feuerwerk ein Ärgernis, auch deshalb mussten Hausverbote ausgesprochen werden.

Gleichzeitig zeigte das Jugi Eglise/Hirzbrunnen eindrucklich, was Offene Jugendarbeit leisten kann; im Rahmen der Reihe «Einblicke», einer Art «Museumsnacht des sozialen Basels», präsentierten Jugendliche ihre Lebenswelten. Im Pavillon fand ein Rave mit Technosounds statt, von jungen Erwachsenen selbst organisiert, mit DJ-Sets,

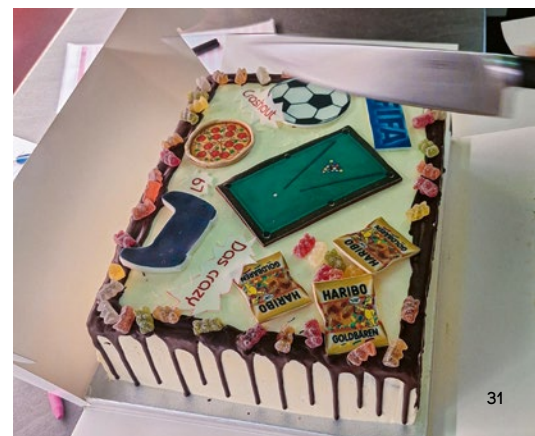
die sorgfältig vorbereitet wurden und stark ankamen. Für jüngere Besucherinnen und Besucher gab's ein eigenes Format, eine Party mit Snacks und Games.

Das Miteinander zählt wieder

Interessant ist auch der Umgang mit Substanzen: Ein kleiner Versuch mit Alkohol im Hauptraum, Wein und Bier für die älteren Besucher, wurde kaum angenommen, stattdessen wurde Eistee getrunken. Gleichzeitig zeigt sich jedoch, dass andere Substanzen wie Joints, aber auch MDMA, Kokain und Ketamin im Umfeld der heutigen Jugendlichen – zum Glück nicht im Jugendzentrum – an Bedeutung gewinnen. Was dem Team jedoch besonders auffällt: Das Gemeinschaftliche gewinnt, trotz Handy und Internet spielt das Reale wieder eine Rolle. Auf dem Platz wird intensiv gespielt, Ballspiele, Skaten, Rundläufe. Drinnen sind es Play-Station, FIFA, Mario Kart. Man spielt miteinander statt alleine. Auch Mädchen nutzen Angebote wie Singstar oder Gruppenspiele aktiv. Das Miteinander, das Körperliche, das Gemeinsame haben wieder an Gewicht gewonnen. Das ist vielleicht die wichtigste Entwicklung dieses Jahres.

4773 Besuche

**69 Besuche in
Mädchenangeboten**





Urbane Dynamik in Birsfelden

Von der Gemeinde stark gefördert

Kaum ein Jugendzentrum unserer Organisation verfügt über derart viele Räume wie das Lava Birsfelden – ein ganzes mehrstöckiges Haus auf dem Schulareal. Treffraum, Kino, Musikräume: dazu eine solide Stammkundschaft, die traditionell eher gemässigt, vernünftig und gut motivierbar daherkommt. Das war nicht immer so. Bevor das Haus, damals noch Lavater genannt, von JuAr Basel übernommen wurde, war es zeitweise eine ziemliche Drogenhöhle. Heute ist es kein Wunder mehr, dass hier ein Jugendparlament entstehen konnte, dessen Stimme im Gemeinderat gehört wird. Eine eigentliche Idylle. Doch 2025 kamen plötzlich immer mehr Jugendliche aus Basel-Stadt – und veränderten die Stimmung im Lava.

Plötzlich waren sie da

Das Team weiss nicht genau, warum es geschah – doch plötzlich waren sie da: Basler Jugendliche aus der Breite und von noch weiter her. Sie kamen mit Elektrotrotts oder mit dem 3er-Tram. Für das Team – zwei Männer, drei Frauen – war damit wieder eine andere Form der Beziehungsarbeit gefragt:

nicht nur motivierend, sondern auch klar begrenzend. Die neue Dynamik wurde keineswegs nur negativ erlebt, brachte aber Dinge zurück, die es hier lange nicht mehr gegeben hatte: Kiffen, Flaschenwerfen, Feuerwerk. Doch das Team meisterte die Herausforderung.

Mit Beziehungsarbeit und klaren Ansagen gelang die Integration der neuen Besuchenden. Wer verladen ins Jugi kommt, fliegt raus. Doch mit den urbanen Impulsen kam auch viel Inspirierendes. Es entstanden neue Freundschaften zwischen Jugendlichen aus BS und BL – wenn das in der «erwachsenen» politischen Szene nur auch der Fall wäre.

Mädchenanteil hoch, Tendenz steigend

Das JZ Lava hat einen hohen Mädchenanteil von 33 Prozent, Tendenz steigend. Es gibt hier auch ein Chill-Zimmer nur für Girls – die Raumsituation macht's möglich. Zudem wurde bei der Sportnacht, die das Team organisiert, ein zusätzlicher Termin nur für Girls eingeführt. Auch das Jugendparlament, inzwischen in der dritten Generation, hat sich deutlich verjüngt. Die alten Häsinnen

und Hasen sind nun in der Berufsausbildung – neue Kräfte übernehmen. Weltpolitik war im letzten Jahr unter den Jugendlichen ein grosses Diskussionsthema: Trump, Putin, die Ukraine, der Nahe Osten. Die Nutzenden des Hauses sind eine multikulturelle Gruppe, bringen deshalb unterschiedliche Wahrnehmungen in diese Diskussionen ein. Auch Lebensthemen wurden rege besprochen. Hoch im Kurs standen Beziehungsprobleme. Unter den Besuchenden gibt es ein Mädchen, das nun als Junge lebt – in der Gruppe wird das problemlos akzeptiert.

Traum-Zusammenarbeit

Auch 2025 fand wieder die beliebte traditionelle Band Night statt. Es spielten Formationen, die im Haus proben. Das Lava ist in der Gemeinde bestens vernetzt, die Zusammenarbeit mit Schule und Behörden gestaltet sich ausgezeichnet. Birsfelden hatte in den letzten Jahren bekanntlich alles andere als eine rosige Finanzsituation. An der Jugendarbeit wurde dennoch nicht gespart – dafür darf JuAr Basel ein grosses Dankeschön rheinaufwärts senden. Eine Zusammenarbeit, von der wir in der Stadt zurzeit nur träumen können.

4417 Besuche

**228 Besuche in
Mädchenangeboten**







Mädchenarbeit
Mädona und
Lady Biscuit



Finanziert endlich die Angebote für Mädchen anständig!

Dieses Jahr wird das Mädona 25 Jahre alt. Heute leistet es an zwei Standorten, Untere Rebgasse und Güterstrasse, innovative und extrem niederschwellige Mädchenarbeit. 2025 konnte endlich das Mädchen-Café im Gundeli eröffnet werden. An beiden Standorten wurden grossartige Projekte für eine sehr dankbare Kundschaft realisiert – eine Kundschaft, die in gemischten Jugendtreffs oft zu kurz kommt und ihre Anliegen nicht einbringen kann: Mädchen und junge Frauen. Seit Jahren ist es ein leidiges Thema: Das Basler Erziehungsdepartement finanziert dieses Angebot von JuAr Basel nur rudimentär. Was haben wir in all den Jahren nicht alles getan, um Wesen, Wirkung und Notwendigkeit des Mädona aufzuzeigen und zu belegen. Dennoch bleibt es das Jugendangebot in Basel mit der fragilsten finanziellen Grundlage. Immer wieder wird der Wert der Mädchenarbeit infrage gestellt. Ohne die grosszügige Unterstützung von Stiftungen – für die wir sehr dankbar sind – wären wir in diesem Bereich verloren.

Wo Mädchen mächtig aufblühen

Das Mädona-Team lässt sich davon nicht beirren. Auch wenn die Situation manchmal schmerzt, arbeitet es mit grossem Engagement und fachlicher Klarheit weiter. Das ist schlicht bewundernswert. An beiden Standorten ernten sie grossen Zuspruch und viel Dankbarkeit. Mütter bringen selbstgebackene Kuchen vorbei. Eine erzählt, ihre Tochter sei früher schüchtern, grüblerisch und verschlossen gewesen – das habe sich verändert. Sie sei mächtig aufgeblüht, seit sie ins Mädona komme.

Viele der Mädchen und jungen Frauen, die hier Stammkundinnen sind, haben im Treff eine zweite Heimat gefunden. Kein Wunder: Von zu Hause aus dürfen sie oft nicht einfach in den Ausgang, aber ins Mädona dürfen sie. Unzählige konnten hier erstmals ihr Herz ausschütten, Probleme besprechen, ihre Bedürfnisse vorbringen – und erleben, dass diese ernst genommen werden. Die Grundstimmung in diesen Angeboten ist entsprechend: aufgestellt, fröhlich, lebendig. Einfach toll.

Wer hat schon eine eigene App?

Das Mädonna-Team steht für Innovation und zeitgemässe Information. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Jugendtreff eine eigene App hat – aber unser Treff für Mädchen und junge Frauen hat eines. Freiwilligenarbeit sei Dank. Schon vorletztes Jahr haben unsere Mädonnen in den Treffs Zettelkästen aufgestellt, die Informationen und Lösungsansätze zu vielen Problemthemen enthalten, die in der Mädchenarbeit häufig vorkommen: Help Sheets. Inzwischen wurde das alles digitalisiert und über die App zugänglich gemacht.

Dort finden sich auch Podcasts der Nutzerinnen zu Themenprojekten und Aktionen des Mädonna. Zum Tag der Frau haben sie Passantinnen und Passanten zum Thema Gleichstellung befragt und die Antworten zu einem Podcast verarbeitet. Auch der Besuch einer professionellen Landwirtin stiess auf grosses Interesse – und wurde ebenfalls zum Podcast.

Wissenschaft, Frauenfussball

Aber es gab noch viel mehr: Die Mädchen beschäftigten sich mit Wissenschaft und konnten drei junge Wissenschaftlerinnen nach Lust und Laune befragen. Sie bauten sogar einen Morseapparat. An der Aktion «Halt Gewalt» nahmen sie mit einem eigenen Infostand teil.

Natürlich wurde auch der Frauenfussball gefeiert – Könnerrinnen kamen vorbei und zeigten den Girls Balltricks. Ein Infoanlass zum Thema Vapen machte deutlich, wie unerquicklich die Substanzen sind, die dabei inhaliert werden, ein weiterer zum Thema Ramadan stiess ebenfalls auf reges Interesse. Und natürlich wurde das ganze Jahr über gebacken, gekocht, gespielt und gequatscht, was das Zeug hält. Leute, wir brauchen nicht zwei, wir bräuchten zehn Mädchentreffs in Basel.

2794 Besuche



Lady Biscuit Café-Eröffnung im Gundeli

2025 konnte endlich das Mädonna Mädchen-Café im Gundeli eröffnet werden. Dieses Gundeli-Projekt von JuAr Basel konnte und kann nur mit Stiftungsgeldern und Spenden weitergeführt werden. Die Christoph Merian Stiftung, die Sulger Stiftung und die Stiftung ik-s haben wesentlich zur Finanzierung beigetragen. Dafür sind wir sehr dankbar! Die Stadt? Fehlanzeige.

Grand Opening am:
21.5.2025

Das markanteste Datum im Jahreslauf war die Eröffnung des Mädchen-Cafés Lady Biscuit am 21. Mai – ein Projekt, das von den Mädchen im Quartier sehr dankbar angenommen wurde. Hier backen sie gemeinsam Kuchen und Gutzi, servieren warme und kalte Getränke – und lernen dabei ganz spielerisch und ungezwungen, wie ein Geschäft funktioniert. Die Arbeit des Mädonna im Gundeli basiert auf einer Studie über die Mädchen im Quartier, die den Bedarf für ein solches Angebot klar aufgezeigt hat. Viele der Mädchen, die hier wohnen, dürfen in ihrer Freizeit nicht in die Stadt. Der erste Mädchentreff wurde in Räumen der GGG Bibliothek an der Güterstrasse eröffnet, später konnten wir ins Erdgeschoss desselben Hauses dislozieren, nachdem ein Ladenlokal frei geworden war. Dort ist das Mädonna bis heute – und dort befindet sich auch das Mädchen-Café. Leider. Es ist uns bis jetzt, trotz grosser Bemühungen, in die auch die Geschäftsleitung von JuAr Basel involviert war, nicht gelungen, einen eigenen Raum für das Café zu finden. Absagen, Absagen, Absagen.







A close-up photograph of a person's arm and hand resting on a concrete ledge. The person is wearing a black sleeve, a silver ring on their ring finger, and a white sock with a green logo. A white sneaker is also visible. The concrete ledge has blue graffiti on it. The background is dark with some blurred lights.

Kinder und Jugendangebot Dreirosen

Ein Jahr zum Durchatmen Die Situation auf der Anlage hat sich beruhigt

Im Kleinbasler Kopf der Dreirosenbrücke sind drei unserer Angebote untergebracht: Freizeithalle, Jugendzentrum und Riibistro. Zudem betreiben wir die Tagesstruktur Dreirosen. Es war immer die Anlage, diese Anlage oberhalb der Dreirosenbrücke, die im öffentlichen Interesse stand. Verständlich – mit all den Drogen, den Belästigungen, der Gewalt. Doch 2025 hat das behördliche Massnahmenetz gegriffen, an dessen Konzeption JuAr Basel von Anfang an beteiligt war. Die Zahl der beunruhigenden Vorfälle ist deutlich zurückgegangen. Unsere Angebote hatten dadurch wieder mehr Luft für ihre eigentliche Arbeit – und die ist anspruchsvoll genug.

Jugendzentrum Dreirosen: Weltkriegsängste

Physische Gewalt, Übertretungen und Regelbrüche waren 2025 in diesem Jugi weniger das Thema als in den Vorjahren. Dafür rückten psychische Krisen stärker in den Fokus. Stichwort: Neurodivergenz. Das Team hat viele Jugendliche durch schwierige Phasen begleitet – teilweise in enger Zusammenarbeit mit der Schulpsychologie. Es waren existenzielle Fragen, die viele beschäftigten: Trump, der Nahe Osten, der Krieg in der Ukraine, Ängste vor einem Weltkrieg. Daraus entstanden Diskussionen über den Sinn des Lebens, über Religion und Politik. Das Jugi Dreirosen bedient zwei Hauptgruppen mit unterschiedlichen Ansprüchen: Jugendliche zwischen 12 und 14 sowie solche zwischen 15 und 17 Jahren. Danach kommen die meisten nicht mehr regelmässig, weil sie in Ausbildung oder Arbeit eingebunden sind.

Kulturen und Kultur auf der Anlage

Die Jugendlichen sind multinational und multikulturell, mit unterschiedlichen Muttersprachen. Unter anderem kommen viele Jugendliche aus der Ukraine gerne hierher. Jede Woche besucht eine Gruppe UMAs den Treff – junge Menschen mit Fluchterfahrung aus dem Durchgangszentrum, die das Angebot schätzen und dankbar annehmen. Zwei grosse Rosenacht-Veranstaltungen, an denen unser Jugendzentrum und die Mobile

Jugendarbeit beteiligt waren, brachten 2025 Kultur auf die Anlage.

UNO und Ligretto

Jeden Montag war im Jugi FLINTA-Tag. Regelmässig kochten grössere Gruppen von Jugendlichen für alle im Haus, Spiele wie UNO und Ligretto waren angesagt, Selbstverteidigung für junge Frauen wurde angeboten – und eben immer wieder jene tiefen Diskussionen. In der hausinternen Reihe «Let's Talk About» wurden Themen wie sexuelle Gesundheit, Diversität, Pornografie, Konsens und Menstruation besprochen – letzteres bewusst nicht nur für Mädchen.

13'121 Besuche

617 Besuche in Mädchenangeboten





Freizeithalle, RiiBistro und Tagesstruktur Dreirosen

Die Freizeithalle und ihre Räume waren voll ausgelastet, das RiiBistro über Mittag meist ausgebucht. Im Jugendzentrum Dreirosen wurde eine Gruppe junger UMAs zu regelmässigen Stammesbesuchenden, während die Jugendlichen im Treff engagiert über Sinnfragen und das Weltgeschehen diskutierten. Die Tagesstruktur Dreirosen durchlief in den letzten zwei Jahren eine ernsthafte Krise im Team. 2025 musste unsere Geschäftsleitung durchgreifen. Die Situation hat sich stark beruhigt, das Angebot wird nun unter neuer Leitung wieder aufgebaut. Wir sind zuversichtlich: Viel mehr gibt es dazu nicht zu sagen. Übrigens: 2026 feiert JuAr Basel den zwanzigsten Geburtstag der Angebote im Brückenkopf.

Die Komplexität des Alltags

Um es gleich vorwegzunehmen: Diese beiden Angebote sind im Alltag eng miteinander verknüpft. Beide arbeiten mit Jugendlichen aus einem Beschäftigungsprogramm, die alle einen Rucksack mitbringen. Zwei Frauen aus dem Team kümmern sich intensiv um die Betreuung dieser jungen

Menschen, die Schwierigkeiten beim Einstieg ins Berufsleben haben. Viele von ihnen erleben den Arbeitsalltag als Auf und Ab, haben Mühe mit der Pünktlichkeit, werden von Ängsten begleitet und leiden unter einem schwankenden Selbstwertgefühl oder nehmen Drogen. Die meisten werden von der Sozialhilfe oder dem GAP, dem Case Management Berufsbildung des Kantons Basel-Stadt, zugewiesen. Am Anfang steht jeweils ein gründliches Kennenlerngespräch, um abzuklären, ob ein Arbeits-einsatz möglich ist.

Und natürlich gibt es im Beschäftigungsprogramm so viele Geschichten und individuelle Schicksale wie Einsatzkräfte.

Manche arbeiten engagiert auf eine Chance im Berufsleben hin, andere haben Mühe, sich an das Programm zu gewöhnen, einige brechen ab. Es gibt tolle Erfolgsgeschichten und tragische Verläufe, bis hin zu Suiziden – und alles dazwischen. Entsprechend müssen die Mitarbeitenden der beiden Angebote jederzeit bereit sein, Personalausfälle zu kompensieren, Koch- und Putzarbeiten sowie



Hallenaufsicht und Wartung selbst zu übernehmen. Das Beschäftigungsprogramm ist für Halle und Bistro gleichzeitig ein zentraler Wirtschaftsfaktor.

Die Tagesstruktur Dreirosen ist ab 2024 durch eine Krise gegangen, die letztes Jahr zu Kündigungen in Team und Leitung geführt hat. Dank enormen Anstrengungen der Geschäftsleitung von JuAr Basel, durch enge und fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Dreirosen-Schulhaus, der Tagesstruktur Horburg und der Fachstelle Tagesstrukturen des Erziehungsdepartements sowie dem grossen Einsatz einer engagierten Interimsleitung konnte das Angebot in ein ruhigeres Fahrwasser gelenkt werden. Nun ist eine neue Leitung an Bord – und das Schiff fährt.

Die Freizeithalle füllt so viele Lücken

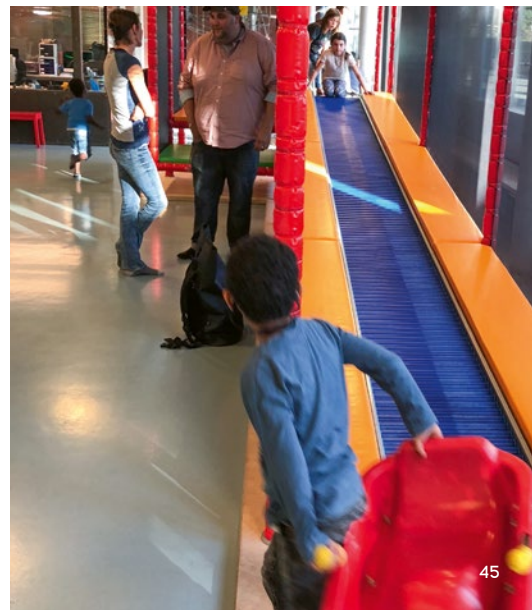
Gleichzeitig sind sowohl die Halle als auch das Bistro überaus gut besucht. Wer zu Mittag essen will, muss reservieren, und die Freizeithalle platzt aus allen Nähten. Familien, Kitas, Kinder und Jugendliche aus der ganzen Region strömen in dieses Bewegungsangebot. Der Andrang ist enorm. Ähnlich verhält es sich mit den Räumen, die zur Vermietung stehen: Sie sind praktisch

immer ausgebucht. Gruppen aus dem Matthäusquartier, eine der am dichtesten besiedelten und sozial wie kulturell durchmischtesten Zonen der Schweiz, aus dem Klybeck und aus Kleinhüningen halten hier Sitzungen, Tanzproben, Jahresfeste und Versammlungen ab.

Im unteren Kleinbasel sind bezahlbare grosse Räume nach wie vor Mangelware. Die Freizeithalle füllt so viele Lücken, baut so viele Brücken, dass es kaum zu glauben ist. Umso mehr war die relative Ruhe auf der Anlage auch für diese Angebote ein Segen. Wir hoffen, dass es so bleibt.

45'511 Besuche

(ohne Tagesstruktur Dreirosen)







Angebote für Freizeit und Bildung

Basler Ferienpass

Jubiläum, Pensionierung, Teamwechsel

50 Jahre Ferienpass: Gefeiert wurde mit einem Seifenkistenrennen, an dem eine prächtig dekorierte Ferienpass-Custom-Kiste mitfuhr, sowie im Rahmen des 3x50-Festakts im Badhuesli. 25 Jahre lang wurde das Angebot von Mary Born betreut. Anfangs war sie Teil eines grösseren Teams, später agierte sie als Einzelmaske. Im letzten Jahr ging sie in Pension. Ab November stand ein neues, zweiköpfiges Team bereit, das den Ferienpass motiviert in eine neue Ära begleiten wird. 121 Kreativangebote standen letztes Jahr zur Auswahl, 100 im Sommer, 21 im Herbst. Hinzu kamen 20 Grundangebote: freie Eintritte und Vergünstigungen für Gartenbäder, Museen, Room Escapes, Jump Factors sowie zwei Specials. Nach einem Tief in den frühen 2000er-Jahren ist der Basler Ferienpass heute wieder ein Erfolgsmodell – und bleibt auf Kurs.

Von klassisch bis zeitgemäss

Eigentlich wäre die Custom-Seifenkiste ja ein prächtiges Maskottchen für den Basler Ferienpass, ein Objekt, das man an Infoveranstaltungen mitnehmen möchte. Leider ist

das Ding, von einem Profi gemeinsam mit Kindern gestaltet und gebaut, ein wenig zu schwer. Aber es bleibt, mit Blumen dekoriert, ein schönes Symbol für ein halbes Jahrhundert der Ferien- und Freizeitprogramme – zwischen klassisch und zeitgemäss. Workshops wie «Bring deinem Computer das Denken bei» führten die jungen Teilnehmenden reflektiert und altersgerecht in die Welt der künstlichen Intelligenz ein. Während fünf Naturtage, gemeinsam mit der Bürgergemeinde Basel entwickelt, sie zu Pflanzen, Tieren und den Grundlagen des Überlebens in der Natur entführten, also zu den Wurzeln. Gerade darin zeigt sich der thematische Bogen, den dieses Angebot von JuAr Basel mühelos schlägt.

Reichhaltige Angebots-Palette

«Circusluft schnuppern», «Auf Erlebnistour mit der Polizei», «Heilkräuterwerkstatt für kleine Alchemisten», «Solarmobile bauen», «Siebdruck-Workshop», «Breakdance», «Tiere modellieren», «Fluss frei für den Lachs», «Fratzen und Wasserspeier am Basler Münster entdecken», «Cupcakes backen», «Bogenschiessen», «Roboter programmieren» – das

sind nur einige Beispiele aus der reichhaltigen Angebotspalette.

Dazu kamen spezielle Jubiläumsangebote, etwa «Quest», eine Schatzsuche in der eigenen Stadt, die gleichzeitig an mehreren europäischen Schauplätzen stattfand; die Teilnehmenden standen dabei per Internet miteinander in Verbindung – oder «Blicke hinter die Kulissen des Tierparks Lange Erlen». Und dann, eben, jene schöne Geschichte vom Aufmöbeln der Seifenkiste, mitsamt Rennen. Wer an einem Kreativangebot teilnehmen will, muss sich früh anmelden, denn viele sind rasend schnell ausgebucht: Eltern sitzen am Tag, an dem das Jahresprogramm auf der Homepage aufgeschaltet wird, bereits in den Startlöchern und buchen unverzüglich.

Jahrestreffen der Ferienzeitgestaltenden

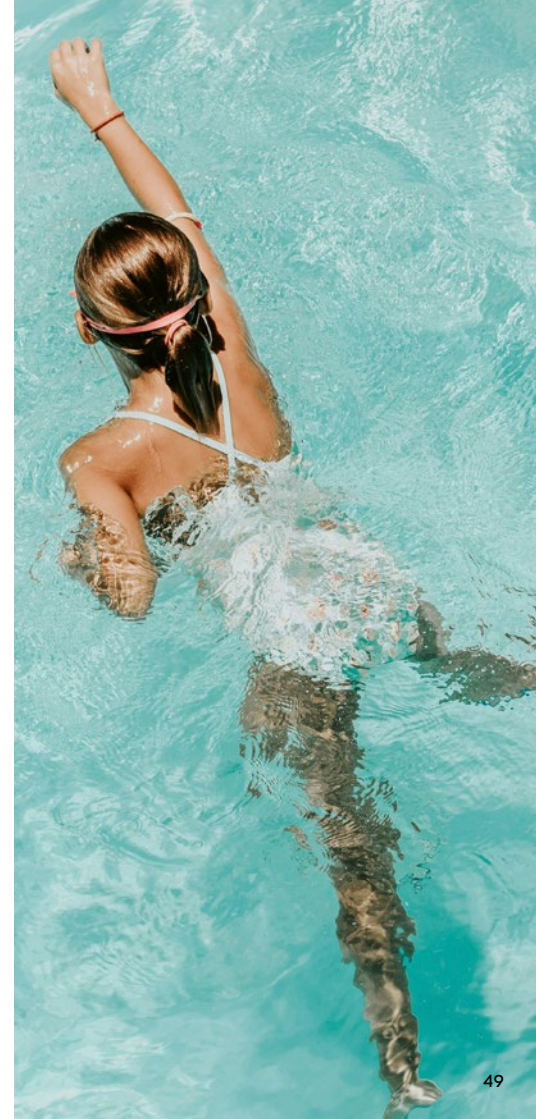
Überaus nützlich und inspirierend gestaltet sich übrigens jeweils das Jahrestreffen der Ferienpass-Anbietenden aus dem deutschsprachigen Raum, an dem das JuAr-Basel-Team immer teilnimmt. Letztes Jahr ging es in Hamburg über die Bühne.

Dort werden Probleme geschildert, besprochen und gelöst, die alle Anwesenden aus ihrer Praxis kennen; dort gibt es Inspirationen, neue Ideen und Anregungen zuhauf. Ein wertvoller, ja unverzichtbarer Austausch

unter jenen Profis, die Ferienzeit gestalten.
Unbedingt förderungswürdig.



Ferienpass 2025



5300 Besuche

**200 durchgeführte
Programmangebote**

JOSHUA KİTANI

buza olan Thorn zombinin göğüsüne sıplı kılıcının kademini
kırarak bunun göğüsüne daha da içeri iriti. Ama bunu yapın
birbirini değirmeni. Göz ucuyla yana bakıldığında yüzü ya
ki adamın oklarını pürüzsüz izlediğini gördü; belli ki zombinin
çalışması için, çekimisi. Thorn yavaş yavaş ölüme yaklaşıyor.

adının saklıdır. Başını salladığı yerde çalınan deri parçalandı ve yavaş

Thorn son bir çareyle yetersiz çalınan Thorn'un üzerine kazandı

Tamamıyla banyo, yağın bir kan süzülmeyle başladı.

bu diğer kopyaya, yağın bir kan süzülmeyle başladı.

si. Necele alıyordu.

Özellikle...

Thorn son bir kopyasını başlatmış, parmaklarını

başını olan bu kopyasını başlatmış, parmaklarını

çıkıyor ve se se son bir yummak için vücudunu

gün vaktinde. Yavaşça, acı içecek, kolunu batır

başlatmış, parmaklarını başlatmış, parmaklarını

Thorn diğerinin üzerine çökür. Necele, al

bu Thorn diğerinin üzerine çökür. Necele, al



**Wo sich Bildung
und Spass treffen**
GGG
Youth Platform



Bücher, Workshops und Computer

Youth Platform heisst die Jugendarbeit, die JuAr Basel in den Bibliotheken der GGG Stadtbibliothek Basel leistet: vier Standorte, zwei Festangestellte und eine Ausbildungsstelle. Bei dieser Besetzung ist immer wieder Jonglieren angesagt. In den drei Quartierbibliotheken wird klassische offene Jugendarbeit gemacht, wenn auch mit gewissen Einschränkungen – schliesslich verlangt der Betrieb eine gewisse Ruhe. Der Schmiedenhof, die Zentrale der GGG Stadtbibliothek Basel in der Innerstadt, ist die grosse Bühne der Youth Platform. Veranstaltungen, Kreativprojekte und Themenanlässe stehen hier auf dem Programm. Immerhin ist die Mischung, die unsere Mitarbeitenden in jahrelanger Arbeit geschaffen haben, ziemlich einmalig. So einmalig, dass sie seit Jahren im In- und Ausland immer wieder zu Workshops an Universitäten und in Bibliotheken eingeladen werden, um ihre Arbeit und ihre Methoden zu vermitteln. 2025 waren sie beispielsweise in Lüneburg, Niedersachsen, Berlin – bereits zum fünften Mal – und Konstanz.

Ein Jahr im Zeichen der Wechsel

Letztes Jahr hatte es unser Team in den Bibliotheken gleich mit zwei signifikanten Wechseln zu tun. Bei JuAr Basel war eine neue Geschäftsleitung angetreten, gleichzeitig gab es auch in der Direktion GGG Stadtbibliothek Basel eine Umstellung. Neue Personen, neue Erwartungen, da musste man sich zunächst einmal gegenseitig finden. Gleichzeitig hatte die GGG Stadtbibliothek Basel das Konzept Open Libraries gestartet, das Mitgliedern ab 16 Jahren mit Ausweis eine autonome Nutzung der Bibliotheksräume bis 22 Uhr gestattet; teilweise brachten diese auch jüngere Bekannte mit. Bedauerlicherweise kam es dabei zu Problemen, zu Vandalismus und Lautstärkeexzessen. Unsere Mitarbeitenden hatten mit diesem Projekt nichts zu tun, es gehört schlicht nicht zu ihrem Aufgabenbereich. Die Sache erinnert allerdings an die Gründe, die unsere Offene Jugendarbeit vor über einer Dekade überhaupt in die Bibliotheken gebracht haben: Probleme mit lauten Jugendlichen nämlich. Da scheint sich ein Kreis zu schliessen.



Mit den Methoden der Offenen Jugendarbeit

Bei der Arbeit in den Quartierbibliotheken Gundeli und Breite – letztere einst gestrichen, inzwischen jedoch wieder aufgenommen – hatte es unser Team 2025 ebenfalls mit sehr lebendigen, bisweilen lautstarken Gruppen zu tun. Mit den Methoden der Offenen Jugendarbeit, die stets nahe bei den Interessen ihrer Klientel ansetzt, konnte an diesem Standort jedoch einiges erreicht werden. Überhaupt zeigt sich immer wieder, wie sehr es sich auszahlt, dass unsere Praktikumsleute altersmässig näher bei den Nutzenden liegen als die Festangestellten (dafür mangelt es ihnen manchmal noch an Autorität) – und darum oft besonders gute Trend-Inputs einbringen.

Die Bläsi-Bibliothek befindet sich derzeit provisorisch im «Union» an der Klybeckstrasse. Dort tauchten letztes Jahr plötzlich sehr ruhige Teenager auf, die Hausaufgaben machten und lasen. Bei der umfassenden Renovation des Standorts am Bläsiring konnten unsere Teamleute übrigens mitreden. Auch dafür sind wir dankbar.

Book Hunters mit T-Shirts

Im Schmiedenhof war wieder einiges los. Die beliebten Game Days sind daran, sich zum eigentlichen Festival zu mausern. Nebst Minecraft und Mario Kart gibt es hier auch Spiele, die durchaus ernste gesellschaftliche Themen aufgreifen, etwa Rassismus.

Die Book Hunters, die mit einem Budget für die Bibliothek Bücher einkaufen und diese in einem eigenen Regal präsentieren, machten Werbung für ihre Gruppe und trugen nun sogar coole eigene T-Shirts. Auch unser Team wird künftig womöglich in Youth-Platform-T-Shirts oder Hoodies zur Arbeit erscheinen. Und die Schreibgruppe wird immer grösser; letztes Jahr hat sie sogar mit Profis des Theater Basel zusammengearbeitet, mit Fokus auf Monologe und Dialoge.

71 Projekte
und Events
durchgeführt

6732 Besuche







JuAr Basel Jahresrechnung

Bilanz

JuAr Basel

	31.12.2025	31.12.2024
Umlaufvermögen		
Liquide Mittel	1'196'567.62	534'188.74
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	201'004.95	606'046.35
Übrige kurzfristige Forderungen	26'616.17	30'320.74
Vorräte	800.00	800.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	150'985.70
Total Umlaufvermögen	1'424'988.74	1'322'341.53
Anlagevermögen		
Maschinen und Apparate	8'846.80	6'369.00
Mobiliar und Einrichtungen	18'795.15	18'346.00
EDV, Büromaschinen	88'800.00	25'264.05
Umbauten	9'698.05	40'993.90
Total Anlagevermögen	126'140.00	90'972.95
Total Aktiven	1'551'128.74	1'413'314.48

Aktiven in CHF

	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78'992.96	145'862.45
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	129'524.86	127'242.54
Passive Rechnungsabgrenzung	413'481.46	242'900.46
Total kurzfristiges Fremdkapital	621'999.28	516'005.45
Langfristiges Fremdkapital		
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	57'215.56	57'215.56
Rückstellungen	78'148.20	78'148.20
Fondskapital	551'163.45	560'083.85
Total langfristiges Fremdkapital	686'527.21	695'447.61
Frei verfügbares Eigenkapital		
Stand am 01.01.	87'456.25	57'577.08
Jahresergebnis	9'225.92	29'879.17
Reserven «Auflösung Rückstellungen»	15'187.76	15'187.76
Total frei verfügbares Kapital	111'869.93	102'644.01
Zweckgebundenes Kapital		
Rücklagen ED BS	130'732.32	99'217.41
Total zweckgebundenes Kapital	130'732.32	99'217.41
Total Eigenkapital	242'602.25	201'861.42
Total Passiven	1'551'128.74	1'413'314.48

Passiven in CHF

Erfolgsrechnung

JuAr Basel

	2025	2024
Eigenleistungen		
Veranstaltungserträge	67'499.59	163'410.42
Benützererträge	132'584.47	132'118.33
Restaurationserträge	129'387.74	122'844.48
Dienstleistungserträge	569'370.47	570'706.52
Übrige betriebliche Erträge	19'337.43	28'729.10
Total Eigenleistungen	918'179.70	1'017'808.85
Zuwendungen		
Spenden	517'323.35	564'218.00
Mitgliederbeiträge	2'400.00	2'550.00
Total Zuwendungen	519'723.35	566'768.00

Betriebsertrag in CHF

	2025	2024
Staatliche Finanzhilfe und Beiträge von Ämtern		
Finanzhilfe ED Jugendarbeit	3'285'043.00	3'279'583.00
Finanzhilfe ED Freizeithalle	434'435.00	434'435.00
Abgeltung ED Tagesstrukturen und Mittagstische	908'769.15	940'422.60
Beiträge Sozialhilfe der Stadt Basel	337'271.25	289'109.70
Beiträge Gemeinden BL	296'535.82	292'203.28
Beiträge Gesundheitsdepartement	60'400.00	58'400.00
Beiträge IV-Stellen	4'576.00	0.00
Total staatliche Finanzhilfe und Beiträge von Ämtern	5'327'030.22	5'294'153.58
Total betriebliche Erträge aus Lieferungen und Leistungen	6'764'933.27	6'878'730.43

Betriebsertrag in CHF

	2025	2024
Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen		
Veranstaltungsaufwand	-173'170.10	-324'139.29
Material- und Warenaufwand Restaurant	-106'165.30	-108'544.35
Warenaufwand Catering	-238'975.60	-229'111.45
Total Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen	-518'311.00	-661'795.09
Bruttoergebnis vor Personalaufwand	6'246'622.27	6'216'935.34
Personalaufwand		
Lohnaufwand	-3'829'896.30	-3'857'412.35
Sozialversicherungsaufwand	-721'510.15	-751'422.25
Übriger Personalaufwand	-97'555.20	-98'874.07
Leistungen Dritter	-57'574.95	-140'846.70
Total Personalaufwand	-4'706'536.60	-4'848'555.37
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	1'540'085.67	1'368'379.97

Betriebsaufwand in CHF

2025

2024

Übriger betrieblicher Aufwand

Raumaufwand	-694'418.10	-695'187.90
Unterhalt Reparaturen und Ersatz mobiler Sachanlagen	-88'245.49	-72'466.44
Leasingaufwand mobiler Sachanlagen	-17'280.55	-17'729.80
Fahrzeug-/Transportaufwand	-9'649.54	-7'373.12
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren und Bewilligungen	-16'036.70	-16'867.95
Energie- und Entsorgungsaufwand	-99'552.40	-94'664.80
Verwaltungsaufwand	-83'963.09	-67'621.80
Informatikaufwand	-196'145.00	-189'851.50
Werbeaufwand	-97'683.02	-64'180.72
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-48'187.08	-19'406.85
Total übriger betrieblicher Aufwand	-1'351'160.97	-1'245'350.88

Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Finanzerfolg	188'924.70	123'029.09
--	------------	------------

Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens

Abschreibungen auf mobile Sachanlagen	-127'765.65	-71'984.05
Total Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens	-127'765.65	-71'984.05

Finanzerfolg	-3'106.12	585.60
--------------	-----------	--------

Betriebsergebnis	58'052.93	51'630.64
-------------------------	------------------	------------------

Betriebsaufwand in CHF

	2025	2024
Ausserordentlicher Erfolg		
Ausserordentlicher Aufwand	-9'553.30	-35'933.35
Ausserordentlicher Ertrag	17'424.80	5'500.00
Total ausserordentlicher Erfolg	7'871.50	-30'433.35
Jahresergebnis vor Veränderung Fonds und Reserven	65'924.43	21'197.29
Zuweisung und Entnahme Fonds und Reserven		
Zuweisung Fonds aufgelaufene Erfolge Freizeithalle	-25'183.60	0.00
Entnahme Fonds aufgelaufene Erfolge Freizeithalle	0.00	37'327.37
Zuweisung Rücklagen ED	-36'179.68	-45'481.44
Entnahme Rücklagen ED	4'664.77	16'835.95
Jahresergebnis	9'225.92	29'879.17

Anhang zur Jahresrechnung 2025

JuAr Basel

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt.

Rückstellungen und Fonds

Der Vereinsvorstand hat zur Abdeckung aller im Bilanzierungszeitpunkt erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rückstellungen gebildet. Diese decken hauptsächlich die allgemeinen Risiken der JuAr Basel – Jugendarbeit Basel – ab. Erhaltene Spenden oder Beiträge sind zweckgebundenes Kapital und werden im Fondskapital ausgewiesen.

Betreffend der Freizeithalle Dreirosen besteht eine separate Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Stadt. Die Freizeithalle Dreirosen wird in einem separaten Buchungskreis geführt und Gewinne/Verluste werden über das Fondskapital – aufgelaufene Erfolge Freizeithalle Dreirosen – verbucht.

2. Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung in CHF

	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel		
Kassen	50'679.45	57'479.60
Postkonten	628'737.25	146'751.05
Bankkonten	517'150.92	329'958.09
Total flüssige Mittel	1'196'567.62	534'188.74
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Allgemeine Forderungen	129'875.85	75'824.10
ED BS, Finanzhilfe Tagesstrukturen	0.00	406'918.95
ED BS, Finanzhilfe Mittagstisch Basel-West	0.00	114'420.00
ED BS, Finanzhilfe Jugendberatung	71'129.10	8'883.30
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	201'004.95	606'046.35
Passive Rechnungsabgrenzungen		
Noch nicht bezahlter Aufwand	2'589.05	23'778.00
Erhaltene Erträge für Folgejahr	410'892.41	219'122.46
Total passive Rechnungsabgrenzungen	413'481.46	242'900.46
Rückstellungen		
Rückstellungen für Personal	70'000.00	70'000.00
Sonstige Rückstellungen	8'148.20	8'148.20
Total Rückstellungen	78'148.20	78'148.20

	01.01.2025	Zuweisung	Verwendung	Umgliederung	31.12.2025
Fondskapital					
Projekte Jugendarbeit	206'765.76	0.00	0.00	0.00	206'765.76
Jugendberatung	71'367.50	0.00	-9'920.00	0.00	61'447.50
Personal	27'000.00	0.00	0.00	0.00	27'000.00
Projekt Mädonä	22'876.79	0.00	0.00	0.00	22'876.79
Umbauten	69'688.25	0.00	-24'184.00	0.00	45'504.25
Investitionen	113'800.00	0.00	0.00	0.00	113'800.00
Erfolge Freizeithalle	48'585.55	25'183.60	0.00	0.00	73'769.15
Total Fondskapital	560'083.85	25'183.60	-34'104.00	0.00	551'163.45

	2025	2024
Dienstleistungserträge		
colourkey	15'000.00	18'750.00
Tagesstrukturen und Mittagstische	336'405.30	335'421.84
JA GGG	211'665.17	210'534.68
Sonstige	6'300.00	6'000.00
Total Dienstleistungserträge	569'370.47	570'706.52

3. Eventualverpflichtungen

Es bestehen keine Eventualverpflichtungen im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung.

4. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

	2025	2024
Ausserordentlicher Erfolg		
Periodenfremder Aufwand	-9'553.30	0.00
Aufwand Diebstahl	0.00	-5'740.00
Aufwand Begleitung Neubesetzung Geschäftsleitung	0.00	-11'553.20
Aufwand Strategie-Evaluation	0.00	-18'640.15
Total ausserordentlicher Aufwand	-9'553.30	-35'933.35

Ausserordentlicher Ertrag

Entschädigung Diebstahl	0.00	5'500.00
Periodenfremder Ertrag (Anpassung Beitrag Lavater 2024)	17'424.80	0.00
Total ausserordentlicher Ertrag	17'424.80	5'500.00

Total ausserordentlicher Erfolg	7'871.50	-30'433.35
--	-----------------	-------------------

5. Anzahl Mitarbeitende	2025	2024
Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über Mitarbeitenden.	250	250

- 6. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**
Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2025 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung der JuAr Basel - Jugendarbeit Basel, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der JuAr Basel - Jugendarbeit Basel für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Unständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG



Sven Rumpel
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Valerio Cali

Basel, 9. Juni 2026

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, 4002 Basel

+41 58 792 51 00

www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften

Jetzt unterstützen JuAr Basel ist auf jede Spende angewiesen

**Wir sind auf Ihre Spende angewiesen.
In nur drei Schritten spenden.**

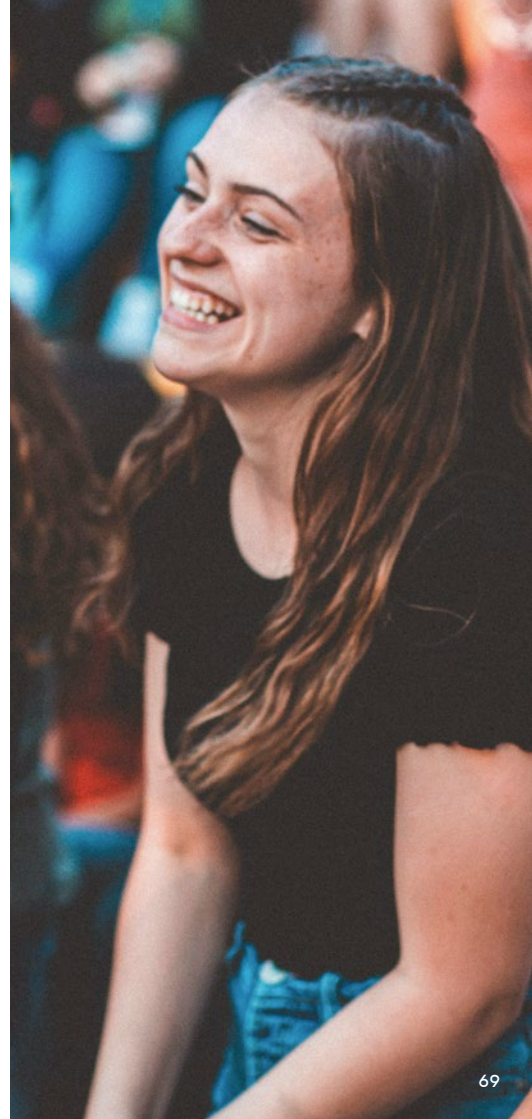
Ganz einfach

JuAr Basel ist eine soziale gemeinnützige Organisation, deren Dienstleistungen ganz direkt der Basler Jugend zugutekommen. Wenn Sie uns unterstützen möchten, können Sie uns jederzeit kontaktieren oder uns ganz direkt einen Betrag überweisen

Unsere IBAN-Nummer:
CH13 0900 0000 4000 0647 5



TWINT®-Spendenkonto







**Mit grossem
Dank an unsere
Gönner &
Sponsoren**



Vertrauen, das trägt

JuAr Basel ist auf finanzielle Unterstützung angewiesen

Zwei Drittel unserer Mittel steuert der Kanton Basel-Stadt bei, ein Drittel muss JuAr Basel selbst erwirtschaften. Für diesen Teil sind wir auf Stiftungen sowie Gönnerinnen und Gönner angewiesen – für unser Metier, die Offene Jugendarbeit, die bundesgesetzlich verankert ist. Die wertvolle Unterstützung schafft Spielräume, sichert Qualität und ermöglicht Kontinuität.

Ohne sie wäre unsere Arbeit in dieser Form nicht denkbar. Wir danken allen, die uns unterstützen und fördern, von Herzen. Dass wir diesen Teil sichern können, ist nicht selbstverständlich. Es beruht auf Vertrauen und auf der Bereitschaft, unsere Arbeit mitzutragen. Ohne diese Unterstützung wären viele unserer Angebote nicht möglich.

Christian Platz, Präsident JuAr Basel

Personen, Firmen und Institutionen, die uns 2025 unterstützt haben

3 E Basel

Anny Casty-Sprecher Stiftung

Basel Tourismus

Besinnung und Ordnung

Bau- und Verkehrsdepartement

Kanton Basel-Stadt

Christoph Merian Stiftung

Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ)

Domuterra Stiftung

Drei Ehrengesellschaften – Ueli Sammlung

Eins vo Fünf

Elektrotechnik AG EAGB

Erziehungsdepartement Kanton

Basel-Stadt

Evangelisch-reformierte Kirche,

Binningen

Fachstelle Integration des Kantons

Basel-Stadt

Frauenbund Schweiz Solidaritätsfonds für

Mutter und Kind

Fritz-Gerber-Stiftung

GGG Basel

Goldschmidt Jacobson Stiftung

Göttibatze Basel

Hertner-Strasser Stiftung
IWB Fonds Basel
Johann Wolfgang von Goethe-Stiftung
Basel
Kebab+
Kitchen Brew
Kunigunde und Heinrich
Louise Aubry-Kappeler-Stiftung
Offline Basel
Präsidentendepartement Kanton Basel-Stadt
Peter René Jacobson-Stiftung
PlusMinus
pwc
Rassismuswoche
Rotary Club Basel
Selimi Sanitär GmbH
SGG
Sophie und Karl Binding Stiftung
SRK Basel
Sulger-Stiftung
Thomi-Hopf-Stiftung
Verein IK-S
Winterhilfe Basel-Stadt
Zunft zu Weinleuten

Zusätzlich bedanken wir uns herzlich für
alle anonym eingegangenen Spenden.

Basler Ferienpass

Sponsoren

F. Hoffmann-La Roche AG
Bürgergemeinde der Stadt Basel
Schweizerische Mobiliar Genossenschaft
Pro Natura Basel

Partner

BVB Kundenzentrum
DROPA Apotheke Gundelitor
Caritas Secondhand Boutique

Beteiligte Städte und Gemeinden

Allschwil
Basel
Bettingen
Biel-Benken
Bottmingen
Ettingen
Muttenz
Oberwil
Pratteln
Riehen
Therwil

Mitglieder

Herzlichen Dank unseren 31 Aktivmitgliedern (einzeln) sowie unseren Kollektiv- und Firmenmitgliedern

Kollektivmitgliedschaft

Akademische Vinzenzkonferenz
VIKO Basel
Blauring & Jungwacht BS/BL
Regionalstelle
terres des hommes Schweiz Jugend
Verein Spilruum Basel
Verein Trendsport Basel
Vinzenzverein Basel

Firmenmitgliedschaft

Stiftung Radio X Basel

Vorstand und Mitarbeitende Stichtag 31.12.2025

JuAr Basel

Geschäftsstelle Geschäfts-
führung, Finanzen und
Administration, Sekretariat
Theodorskirchplatz 7
4058 Basel
061 683 72 70
info@juarbasel.ch
juarbasel.ch
Postkonto 40-647-5
IBAN CH13 0900 0000 4000 0647 5

Vorstand

Christian Platz **Präsident**
Waltraud Waibel **Vizepräsidentin**
Dennis Kuyper **MAV**
Kandid Ganter
Nikolai Iwangoff
Peter Stade

Co-Geschäftsleitung

Louise Jordi
Marc Moresi
Endrit Sadiku

Finanzen und Administration

Beatrice Kull

Sekretariat

Nadine Born

Basler Ferienpass

Theodorskirchplatz 7
4058 Basel
061 683 72 10
info@basler-ferienpass.ch
basler-ferienpass.ch

Dina Brenner **Co-Leitung**
Claudine Berli **Co-Leitung**

Jugendberatung für Jugendliche und junge Erwachsene

Theodorskirchplatz 7
4058 Basel
061 683 08 80/82
jugendberatung@juarbasel.ch
jugendberatungbasel.ch

Christoph Walter **Leitung**
Lea Duppenhaler
Madeleine Forrer
Nicole Steiner

Badhuesli – Jugend & Kultur

Elsässerstrasse 2
4056 Basel
061 322 49 98
kultur@badhues.li
badhues.li
jugi-badhuesli.ch

Roman Hueber **Leitung**
Roxanne Heinis
Oleg Houbrecht
Dana Pfenninger
Islam Seddiki
Diego Turina
Soley Turina

Jugendzentrum Dreirosen

Unterer Rheinweg 168
4057 Basel
061 631 08 98
jugendzentrum@dreirosen.ch
dreirosen.ch

Nives Müller **Co-Leitung**
Manuel Raemy **Co-Leitung**
Ergün Bulut
Jasmin Christen
Leila Naas
Amaru Paris

Freizeithalle Dreirosen und RiiBistro

Unterer Rheinweg 168
4057 Basel
061 681 95 65
info@dreirosen.ch
dreirosen.ch

Marc Moresi **Co-Leitung**
Alison Vuille-dit-Bille **Co-Leitung**
Antonio Covino
Saskia Gross
Mara Hagen
Tu My Phung
Fiona Ramadan
Timotheus Trinkler

Tagesstruktur Dreirosen

Breisacherstrasse 134
4057 Basel
061 208 50 84
tagesstruktur@dreirosen.ch
juarbasel.ch/schulische-angebote

Jessica Maier **Leitung ad interim**
Jeannine Popp **Pädagogische Leitung**
Emrah Bal
Florian Bieri
Tim Brunner
Soraya Dehning
Laura Di Bella
Janka Duspara
Alexander Knies
Alexandra Miccolis
Lena Nötzli
Mia Waldmeier
Till Willuhn

Jugendzentrum Chillout

Uferstrasse 70
4057 Basel
078 710 95 88
kleinhueningen@juarbasel.ch
jugi-chillout.ch

Claudia Gunzenhauser **Leitung**
Sarina Fischer
Adrian Kiefer

Jugendzentrum Eglisee

Egliseestrasse 90
4058 Basel
061 681 02 37
eglisee@juarbasel.ch
eglisee.ch

Bastian Bugnon **Leitung**
Shannon Carigiet
Zora Moser

Jugendzentrum PurplePark Gundeli

Meret Oppenheim-Strasse 80
4053 Basel
061 361 39 79
purplepark@juarbasel.ch
purplepark.ch

Sabrina Fleury **Leitung**
Davud Mehic
Jamal Salaam
Gregor Wallnöfer

Mädona – Treff für Mädchen und junge Frauen

Untere Rebgeasse 27, 4058 Basel
Güterstrasse 213, 4053 Basel
061 683 37 62
maedona@juarbasel.ch
maedona.ch

Carmen Büche **Co-Leitung**
Angélique Orlando **Co-Leitung**
Cindy Lolischkies
Aleyna Önal
Jill Wessels

Jugendarbeit Basel-West

Guido Morselli **Leitung**
Stefanie Schöchle **Leitung**

Jugendzentrum Neubad Schulexterne Tagesstruktur Basel-West

Brennerstrasse 9
4054 Basel
061 281 00 60
neubad@juarbasel.ch
sets.baselwest@juarbasel.ch
neubad-juarbasel.ch
tagesstrukturen-juarbasel.ch

Guido Morselli **Leitung**
Eliane Chabloz
Aliya Hersberger
Dominik Ittin
Jennifer Küng
Mika Matthes
Cedric Schmid

Jugendzentrum Bachgraben Basel-West

Badweglein 41
4055 Basel
061 382 04 64
bachgraben@juarbasel.ch
bachgraben-juarbasel.ch

Stefanie Schöchle **Leitung**
David Aleksic
Giada Russano
Roger Widmer Strittmatter

Offene Jugendarbeit Birsfelden Jugendzentrum Lavater

Schulstrasse 27
Postfach 810
4127 Birsfelden
061 322 49 88
lava@juarbasel.ch
jugi-lava.ch

Dennis Kuyper **Leitung**
Mesut Bulut
Sina Dannenberger
Andela Ignjatovic
Sharon Maksimovic

Jugendarbeit GGG Stadtbibliothek Basel

Gerbergasse 24
4001 Basel
076 291 24 89
simon.zimmermann@juarbasel.ch
stadtbibliothekbasel.ch
stadtbibliothekbasel.ch/
youthplatform

Simon Zimmermann **Leitung**
Yasmine El-Aghar
Stella Maienza

Die JuAr Basel, bis 2012 unter dem Namen Basler Freizeitaktion bekannt, hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1942 zur bedeutendsten Organisation der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Basel entwickelt. Mit 13 operativen Einheiten sowie 21 verschiedenen Angeboten und Einrichtungen erreicht der Verein statistisch gesehen jede Jugendliche und jeden Jugendlichen in der Stadt Basel durchschnittlich viermal pro Jahr. Insgesamt beschäftigt die JuAr Basel rund 90 Mitarbeitende. Sie handelt auf Grundlage eines gemeinnützigen, konfessionell unabhängigen Trägervereins.



JuAr Basel
Theodorskirchplatz 7
4058 Basel
juarbasel.ch